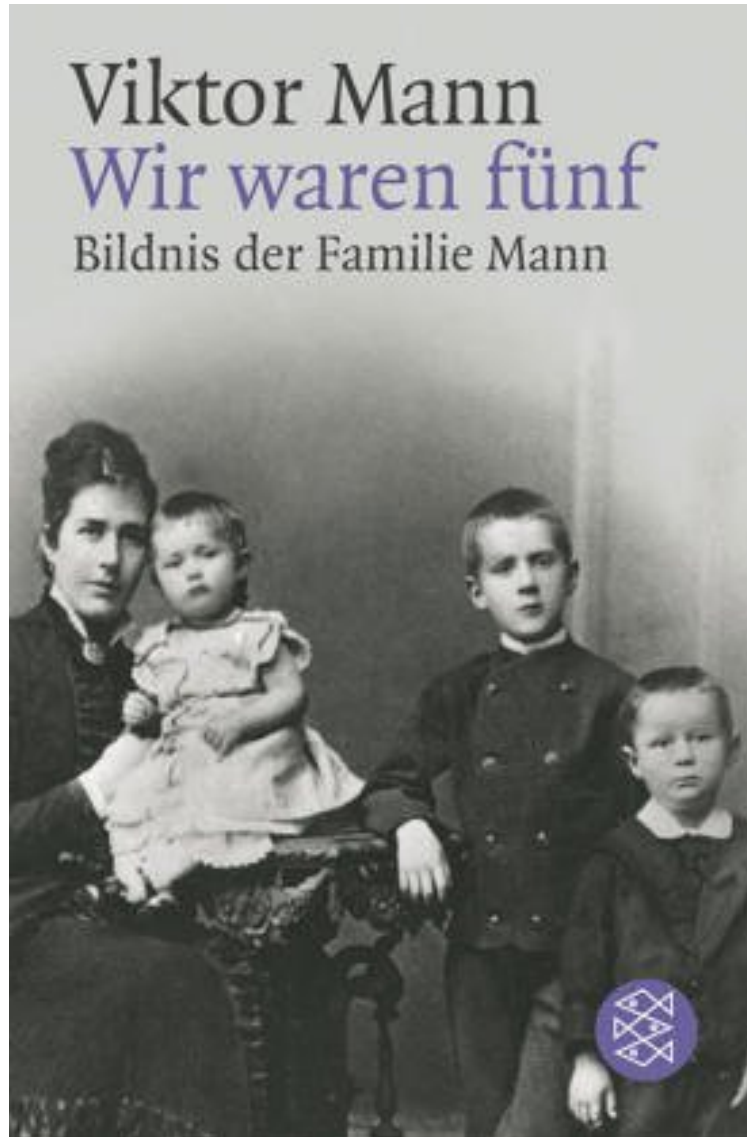


[Free] Wir waren fnf: Bildnis der Familie Mann

Wir waren fnf: Bildnis der Familie Mann

Von Viktor Mann

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1805954 in BcherVerffentlicht am: 1992Anzahl der Produkte:
1Einband: Broschiert | File size: 29.Mb

Von Viktor Mann : Wir waren fnf: Bildnis der Familie Mann before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wir waren fnf: Bildnis der Familie Mann:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viktor Manns schriftstellerisches Vermchtnis.Von Die vertrauenswürdige RezensionViktor Mann, letztgeborenes Kind des Lbecker Kaufmanns und Senators Thomas Johann Heinrich Mann, hegte keine schriftstellerischen Ambitionen. In jungen Jahren studierte er Agrikultur, spter war er Angestellter des Landesamtes fr Milchwirtschaft, noch spter

Sachverständiger bei der Bayerischen Handelsbank: offensichtlich ein ganz anderer Lebensentwurf, als der seiner weltbekannten Brüder Thomas und Heinrich. Aber ein Buch schrieb er doch, nämlich diese Autobiographie und Chronik seiner Familie, die manchmal ein klein wenig eitel (welche Biographie ist davon frei) daherkommt, aber auch auf vielen Seiten zu unterhalten weiß - und dabei überraschendes (?) schriftstellerisches Talent verrät. Anekdote wird an Anekdote gereiht, oft auch im Bezug auf das spätere Schaffen der beiden großen, von Viktor von Pique auf bewunderten, Brüder "Onkel Ommo" und "Onkel Heini". Nebenher erfährt man manches über die verschrobene Bohème Schwabings um die vorletzte Jahrhundertwende, lernt fast vergessene Schriftsteller und Maler kennen - und erfährt Details aus dem frühen, großbürgerlichen Familienleben der Manns, die sich später in "Der Untertan", "Joseph und seine Brüder" - oder natürlich den "Buddenbrooks" - wiederfinden. Nach Lektüre der ersten Seiten von "Wir waren fünf" war ich mir noch nicht gewiss, ob ich mir auch diese Mann-Biographie zu Gemüte führen muss, wenig später war ich mir sicher... 61 von 61 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viktor, benehmen Sie! Von Ein Kunde Viktor Mann - wer ist das? Richtig, der kleinste Bruder der großen Schriftsteller, immerhin neunzehn Jahre nach Heinrich Mann geboren - der Kleine", der Spätgeborene, der Nachzügler, der seine Brüder Onkel Ommo" und Onkel Heini", seine Schwester Julia Tante Jaju" titulierte... Viktor Manns Buch liest sich spannend wie ein Roman seiner Brüder - und es ist doch alles wahrhaftig passiert... Mit einer sprachlichen Eleganz, die ich so nicht erwartet hatte - "Wir waren fünf" ist, soweit ich weiß, sein einziges Buch, kurz vor seinem Tod 1949 beendet - schildert Viktor Mann das alltägliche Leben der Manns; wir erfahren Geschichten, die ob ihrer schlichten Einfachheit nicht den Weg in die "Buddenbrooks" gefunden haben. Mit Witz und erzählerischer Eleganz berichtet Viktor Mann von den ersten Erlebnissen in seiner Heimatstadt München, von seiner wohlbehüteten Kindheit, die doch so reich an Abenteuern scheint. Erlebnisse auf dem Land, aus seiner Rekrutenzeit - und immer wieder eine kleine Verneigung vor seinen Brüdern, die er stets mit Stolz verehrte, als die beiden sich untereinander schon lange zerstritten hatten... Allen zu empfehlen, die mehr über die Manns wissen wollen. Allen zu empfehlen, die eigentlich nichts über die Manns wissen wollten, aber gern mal wieder ein gutes Buch lesen wollen... überhaupt eigentlich sehr zu empfehlen. (Dies ist eine .de an der Uni-Studentenrezension.) 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weltbürgers Stimme Von Ulrich Bogdan Wer über die Familie Mann aus erster Hand Bescheid wissen und die Zeitläufe wirklich nachempfinden will, greife zum Auftakt getrost zur launigen Familienbiographie des jüngsten der Mann-Geschwister, Viktor Mann. Er errang mit seiner Anekdotensammlung den Respekt und die Anerkennung seiner berühmten Brüder Thomas und Heinrich und man kann sagen, dass das in der Familie befindliche schriftstellerische Talent in einer bemerkenswerten Weise auch in ihm wirkte. Hellsichtig die Kommentare über zeitgeschichtliche Ereignisse (bis hin zu einem lesenswerten Exkurs über "Hitlers Stimme"), einfühlsam und erinnerungsreich die Beschreibung des Lebensumfeldes der Familie. Ein Glücksfall, dass er das Buch, das sein Vermächtnis werden sollte, kurz vor seinem Tod noch korrekturlesen konnte.

Pressestimme das ist genauso schade wie die Tatsache, dass Viktor in der nun startenden Fernsehdokumentation 'Die Manns - ein Jahrhundertroman' von Heinrich Breloer und Horst Knigstein fast gar nicht vorkommt. Wie aus dem Obigen zu schließen, hätte auch er einiges beizutragen gehabt zum Grounternehmen, das die Zuschauer einlädt zum Abtauchen in den tiefen Brunnen der Vergangenheit. Sein lesenswertes, unterhaltsames Buch ist voller Anekdoten, die man mit einem Ausdruck aus Thomas Manns Josephsroman als 'Schnurren' bezeichnen könnte, etwas unsystematisch, aber in angenehm plauderndem Ton und jedenfalls ganz ohne den Zwang zur geistreichen Pointe. Die Brüder schätzten es. Carl Viktor Mann war ohne schriftstellerische Ambitionen. Womöglich deswegen findet er in den Tagebüchern seines kritischen großen Bruders Thomas durchweg wohlwollende Erwähnung - als Konkurrent kam er nicht in Frage, er hatte anderes im Sinn. Er wurde am 12. April 1890 in Lbeck geboren, übersiedelte ein Jahr später, nach dem Tod des Vaters, mit der Mutter und den Schwestern nach München und heiratete Nelly Kilian. Er war Landwirt und Bankdirektor. Das Erscheinen seines Buchs erlebte er nicht mehr. Viktor Mann starb im April 1949." (Edo Reents, Frankfurter Allgemeine Zeitung) Kurzbeschreibung Viktor Mann, der jüngste der drei Brüder, in Bayern herangewachsen, von der Pike auf gelernter Landwirt, Agrarexperte und als solcher im Bankfach tätig, blieb auch in den Jahren, als seine Brüder Staatsfeinde waren, trotz mancher Fährnisse im Lande und hat jetzt ein auto- und familienbiographisches Erinnerungsbuch nahezu vollendet. So quasi als literarischen Quereinsteiger wollte sich der jüngste Bruder Heinrich und Thomas Manns noch vor Vollendung dieses Buches selbst vorgestellt sehen. Und doch beweist "Wir waren fünf", dass Viktor Mann mit seinen ganz anderen Voraussetzungen, mit seiner gleichwohl großen, humorvollen Erzählergabe Teil jener erstaunlichen Familie ist, in der das Schreiben ein erbliches Laster (Klaus Mann) war. Seit seinem Erscheinen im Jahre 1949 hat sich "Wir waren fünf" als ein Standardtitel der Mann-Literatur bewährt, wiewohl über Viktor Mann so manch absprechendes Urteil gefällt wurde. Die vorliegende Neuausgabe versucht in ihrem Nachwort eine korrigierende Perspektive und zeigt auf, was am jüngsten der Mann-Brüder im Sinne einer gerechteren Einschätzung seiner Person gut zu machen bleibt. "Wir waren fünf" ist eine fesselnde, vielfach überraschende Biografie der großen Lbecker Familie geschrieben von einem, der selbst kein Schriftsteller war. Viktor Manns Chronik erscheint im Sdverlag als komplett bearbeitete, erweiterte Neuausgabe. Mit einem Nachwort von Manfred Bosch über den Autor und weitere

Mitwirkende Viktor Mann, 1890 in Lbeck geboren, war der jngere Bruder von Thomas und Heinrich Mann. Viktor, genannt "Viko", vollendete sein auto- und familienbiografisches Erinnerungsbuch "Wir waren fnf" in den ersten Monaten des Jahres 1949 - kurz vor seinem Tod.